



Die Tür weit aufmachen und Europa begrüßen

KN vom
24.06.2017

Mozarts *Eine kleine Nachtmusik* zum Auftakt der Preisverleihung des 64. Europäischen Wettbewerbs war keinesfalls als ein „Gute Nacht Europa“ zu verstehen. Auch wenn die Briten die EU verlassen wollen, so zeigten die Arbeiten der Schüler für den Wettbewerb des Vereins Europa-Union Deutsch-

land, dass es durchaus Interesse gibt. Allein 90 Arbeiten wurden vom Gymnasium **Kronshagen** eingereicht. 53 davon wurden in der Aula der Schule am Donnerstag prämiert. „Wenn über Europa gesprochen wird, dann wird ganz schnell über Probleme gesprochen, für die die Gemeinschaft verant-

wortlich ist“, sagte Kreispräsident Lutz Clefsen. Der Wettbewerb zeige, dass sich die Jugend durchaus interessiere. „Es ist mein Wunsch, dass sich Schüler, Eltern und Lehrer für ein friedliches Europa einsetzen.“ Einer, der das seit 20 Jahren tut, sei Thorsten Hiebner. „Mr. Europa“, wie Clefsen den Lehrer taufte, wurde für sein langjähriges Engagement von Barbara Gössler, Kreisvorsitzende der Europa-Union, geehrt. Acht Klassen hatte der Gym-

nasiallehrer in diesem Jahr in den Wettbewerb geführt. Für den Kunstwettbewerb gab es verschiedene Themenvorgaben. Das „Europa 2027“ hatte Lina (15, Foto von rechts), die mit Enya (11), Janne (11) und Tyge (12) am Wettbewerb teilnahm, gewählt. Ihr Bild zeigt ein syrisches Flüchtlingskind, das als Träne aus dem eigenen Land gepresst und in Europa aufgefangen wird. Elf Jahre später spiegelt sich im lachenden Auge des mittlerweile

jungen Mannes die Idee des friedlichen Europas wieder. Die jungen Menschen schauen europafreundlich in die Zukunft. „Wichtig ist es, sich mit Europa zu beschäftigen“, sagte Hiebner. Er habe durch viele Reisen einen ganz eigenen Blick auf Europa erhalten, und diesen möchte er auch den Schülern eröffnen. „Die Tür aufmachen und nach draußen gehen, um Europa zu verstehen, ist wichtig“, begründete der Lehrer. TEXT/FOTO: SVEN JANSSEN